

Algemeines Journal

UHRMACHERKUNST.

Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1.20. — Inserate die 5 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10%, 4—8 Mal 20%, 9—26 Mal 33 1/3%, 27—52 Mal 50% Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,
den 10. November 1883.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.
Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigenthümer.

Inhalt: Deutsche Uhrmacherschule zu Glashütte — Die Benennungen des Eisens. — Deutsche Reichs-Patente. — Rathschläge für junge Uhrmacher (Fortsetzung). — Postwesen. — Literatur. — Verschiedenes. — Empfehlenswerthe Bücher. — Amtliche Bekanntmachungen. — Anzeigen.

Deutsche Uhrmacherschule zu Glashütte.

Bericht des Aufsichtsrathes über das V. Schuljahr
1882—83.

Der unterzeichnete Aufsichtsrath erstattet hiermit dem geehrten Vorstände des Centralverbandes der deutschen Uhrmacher seinen Bericht über das V. Schuljahr.

Dasselbe wurde am 1. Mai 1882 mit

5 Gästen,
20 Schülern und
17 Lehrlingen, also mit

42 Zöglingen, derselben Zahl wie im Vorjahr eröffnet.

Im Laufe des Jahres traten noch 6 Gäste, 3 Schüler und 5 Lehrlinge in die Schule ein, dieselbe wurde demnach von 56 Zöglingen besucht, dieselbe Zahl wie im Vorjahre.

Von diesen verblieben in der Schule:

11 Gäste	im Durchschnitt	9,3	Monate
23 Schüler	"	6,1	" und
22 Lehrlinge	"	10,2	"

Der theoretische Unterricht wurde ausser von den Schülern noch von 18 Zuhörern benutzt, deren einer alle Fächer das ganze Jahr hindurch besuchte, während die übrigen im Durchschnitt 20,6 Stunden anwesend waren.

Jene 56 Zöglinge vertheilen sich ihrer Herkunft nach auf folgende Staaten: Preussen 20, Sachsen 11, Bayern 4, Sachsen-Meinungen 2, Hessen 1, Baden 1, Anhalt 2, Württemberg 1, Sachsen-Weimar 1, Holland und Schweiz je 3, Russland und die Vereinigten Staaten von Nordamerika je 2 und Norwegen 1.

3 Lehrlinge wurden von ihren Eltern vor beendigter Lehrzeit zurückgenommen. Es wurde für dieselben Mark 157.95 Entschädigung gezahlt.

2 Lehrlinge mussten wegen Unfähigkeit entlassen werden.

Die Zöglinge bezahlten zusammen Mk. 5389.80 Schulgeld oder im Durchschnitt jeder Mk. 96.25. Von denselben besuchten 14 Schüler und 12 Lehrlinge die Schule auf das ganze Jahr, und die Zahl der gleichzeitig in der Schule Anwesenden schwankte zwischen 42 und 44.

4 Gäste, 5 Schüler und 15 Lehrlinge werden in das neue Schuljahr übertreten, zu dessen Beginn noch 1 Gast, 16 Schüler und 3 Lehrlinge aufgenommen sind, mithin wird das VI. Schuljahr mit der bis jetzt noch nicht erreichten Zahl von 44 Zöglingen eröffnet werden.

Die theoretischen Stunden wurden dem Stundenplan gemäss ertheilt, mit Ausnahme der Kl. II Mechanik, für welche sich keine geeigneten Zöglinge fanden. Diese Stunde wurde dazu benutzt, denjenigen Klassen weiterzuhelfen, die Schwierigkeit hatten, Schritt zu halten, namentlich Kl. VI in Arithmetik und Geometrie. Zum selben Zweck wurden in den Monaten März und April die der Buchführung bestimmten Stunden verwandt.

Die stets wachsende Anzahl der Zöglinge machte die Anstellung noch eines praktischen Lehrers dringend nöthig. Herr O. Gollmann, Uhrmacher von hier, wurde provisorisch an diesen Platz berufen und am 15. Juli 1882 durch den Direktor eingewiesen.

In Folge dieser Ernennung wurde Herr G. Hesse zum ersten praktischen Lehrer ernannt und mit der Stellvertretung des Direktoriums für alle praktischen Angelegenheiten betraut.

Im Herbst 1882 wurden die Herren O. Gollmann und G. Lindig definitiv als praktische Lehrer angestellt.

Im Juli 1882 besuchten die Herren Stäckel und Baumgarten aus Berlin, namens des Centralverbandes der deutschen Uhrmacher, die Schule, nahmen Kenntnis von der Rechnungsführung derselben und unterzeichneten eine vom Kgl. Ministerium des Innern verlangte Verpflichtung, Deckung eines Theiles der Bauschuld betreffend.

Ebenfalls beehrten im Laufe des Sommers die Herren Kreishauptmann von Einsiedel und Geh. Regierungsrath Böttger die Schule mit einem Besuch.

Die immer mehr sich häufenden Arbeiten der Direktion machten es nothwendig, den Direktor im Verhältnis dazu von theoretischem Unterrichte zu entlasten. Es wurde daher mit Zustimmung des Kgl. Ministeriums Herr L. Strasser, welcher